

Liebefeld, 30. Januar 2007

Antrag an das Parlament  
**Fristerstreckung Arbeitsbilanz KSF auf Ende 2007**

Sehr geehrter Parlamentspräsident  
Liebe Mitglieder des Parlaments

An der Parlamentssitzung vom September 2004 verabschiedete das Parlament das Reglement der Kommission für soziale Fragen KSF. An der gleichen Sitzung wurde auch ein Antrag gutgeheissen, die KSF habe nach zwei Jahren ihre Arbeit zu bilanzieren und Bericht zu erstatten.

Entschuldigen Sie uns, dass wir uns erst jetzt zu Wort melden und nun einen Antrag auf Fristerstreckung des Berichts auf Ende 2007 beantragen. Die Gründe sind die folgenden:

Die Einarbeitung in den sozialen Bereich der Direktion Bildung und Soziales erforderte einiges an Zeit, nicht nur wegen der Grösse und Differenziertheit dieser Abteilung, sondern auch wegen der Komplexität der Geschäfte und der Mechanismen, die im sozialen Bereich herrschen.

Im ersten Jahr der Arbeitsaufnahme der KSF (2005) waren wir vollauf damit beschäftigt, den komplexen Aufbau der Abteilungen Soziales und Gesundheit zu verstehen, deren Parlamentsgeschäfte nachzuvollziehen und zu Handen der Geschäftsprüfungskommission unsere Empfehlungen abzugeben, dazu auch die Beurteilung des jährlichen Verwaltungsbericht und des entsprechenden Teils des Budgets.

Im zweiten Jahr des Bestehens der KSF (2006) schauten wir uns mit Hilfe der Abteilungsleiter der DBS die Leitplanken der Sozialhilfe (SKOS-Richtlinien) und den kantonalen Lastenausgleich näher an. Zur Thematik Alterspolitik konnten wir uns zusätzlich mit je einem Experten des Kantons und einer Expertin aus der Gemeinde Köniz Sachwissen aneignen, so dass fachkompetentes Mitreden und politische Beurteilung möglich wurden. Die Befragung von ExpertInnen soll 2007 im Bereich junger Arbeitsloser weitergeführt werden; dies neben der Beurteilung von Parlamentsgeschäften der Abteilung Soziales der DBS, des entsprechenden Verwaltungsberichts und des Budgets.

Kurz: Die KSF mit seinen vielbeschäftigten Mitgliedern muss ihre Arbeit zuerst eine gewisse Zeit leisten und eine gewisse Dynamik entfalten können, bevor deren Nutzen erkennbar wird. Deshalb beantragen wir eine Fristerstreckung des Bilanz-Berichts auf Ende 2007.

Alfred Arm, Präsident KSF

*Auszug aus dem Protokoll der Parlamentssitzung von Köniz vom 6. September 2004,  
Seite 157*

stens zwei Sitzungen pro Jahr stattzufinden haben.

**Herr Markus Stähli (SVP; GPK):** Ich bin nicht GPK-Sprecher, habe jedoch, wenn ich richtig vermute, Rückendeckung, wenn ich die Formulierung "nach Bedarf" als richtig befinde. Warum - ("...") - sollen zwei Sitzungen im Jahr durchgeführt werden, wenn keine notwendig ist? Ich habe Vertrauen in diese Kommission, die fähig sein wird, bei Bedarf Sitzungen einzuberufen.

**Der Parlamentspräsident:** Der Antrag von Herrn Ignaz Caminada auf Änderung von Art. 1 Abs. 2, "mindestens zwei Sitzungen pro Jahr", wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Mit grossem Mehr fasst das Parlament folgenden

**Beschluss**

1. *Das Parlament beschliesst das Reglement über die Kommission für soziale Fragen gemäss vorgelegtem Entwurf.*
2. *Das Reglement tritt auf den 1. Oktober 2004 in Kraft.*
3. *Die Motion FDP (0409) betr. Einsetzung Fachkommission für soziale Fragen wird als erledigt abgeschrieben.*

**Der Parlamentspräsident:** Der Antrag von Katrin Sedlmayer, die Kommission für soziale Fragen habe nach zwei Jahren Bericht zu erstatten, wird grossmehrheitlich angenommen.

Ich bitte die Fraktionspräsidien, dem Parlament bis zur nächsten Sitzung (18. Oktober 2004) Mitglieder zu nominieren, damit diese Kommission gewählt werden kann. Meldet eure Nominierungen bitte vorgängig der Parlamentssekretärin. Der Sitz der FDP ist bereits vergeben, Herr Harald Henggi - GPK-Referent der Direktion SGS - gehört der Kommission von Amtes wegen an und muss weder nominiert noch gewählt werden.

**5. Verschiedenes**